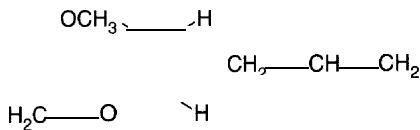


Myristicin

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

Ähnt chemisch dem Meskalin.

Verwendung:

Wird mit Tabak vermischt geraucht oder als Pulver in Wasser aufgeschwemmt getrunken.

Vorkommen:

In der Muskatnuß, im ätherischen Öl der Petersilie und in Virola-Harzen.

Wirkungscharakter:

Wird im Organismus wahrscheinlich zu MMDA und TMA metabolisiert, wirkt dann halluzinogen. Eine Streichholzschachtel Muskatnußpulver soll die Wirkung von drei bis vier Marihuana-Zigaretten haben. Der Rausch ist teilweise von starkem Kopfschmerz, Mundtrockenheit und allgemeinem Krankheitsgefühl begleitet und kann bis zu zwei Tagen andauern.

Toxizität:

ED: 5 bis 30 g

LD: 2 Muskatnüsse (Kind)

Symptome und klinische Befunde:

Übelkeit, Magenschmerzen, starke Kopfschmerzen, Mundtrockenheit, Tachykardie, Tremor, Katatonie, Atemlähmung.

Psychisch: Haschischähnliche halluzinogene Wirkung, verstärkte Sinnesempfindungen, Gefühl des Schwebens, Angst.

Therapie:

Beatmung, Giftelimination nach oraler Aufnahme, zur Sedierung Aponal®

Besonderheiten:

Wegen mißbräuchlichen Genusses großer Mengen Muskat ist in den USA-Strafanstalten die Ausgabe ganzer Muskatnüsse verboten («jail-high»). Muskatnußöl ist neben dem Öl der Sassafras-Staude Ausgangsprodukt für die illegale Herstellung von Designer-Drogen vom MDA-/MDMMA-Typ.